

Kirche im Dorf (genauer Gremmendorf) lassen

Mit Erstaunen nimmt der Automobil-Club Münster im ADAC (ACM) die schnelle, um nicht zu sagen „rasante“ Äußerung von Polizeidirektor Udo Weiss zur Kenntnis, dass sich die Unfallzahlen im August 2009 durch die Tempoabsenkung reduziert haben. Der ACM ist der Meinung, dass hier eine massive verbale Geschwindigkeitsüberschreitung durch Herrn Weiss vorliegt. Diese Aussage war auch so zu erwarten, da es sich, wie Herr Naber in seinem Leserbrief vom 15.9. bemerkt, dort bereits seit mehreren Monaten abzeichnete, dass sich die Sicherheitslage zum Positiven verändert hat. Nicht nur, dass die Ampeln jetzt durchgehend rund um die Uhr laufen und somit nächtlichen Abbiegeunfälle vermieden werden, auch der bereits im Frühjahr letzten Jahres auf Initiative des ACM gesetzte Zaun zeigt seine Wirkung und zwingt leichtsinnige Fußgänger (leider nicht immer) zum Queren der Fahrbahn an dem durch eine Ampel gesicherten Überweg. Verwunderlich, im Grunde unverständlich ist daher die Entscheidung u. a. der im Bericht erwähnten Unfallkommission, den bereits erzielten Sicherheitsgewinn nicht durch einen weiteren Zaun zwischen Paul-Engelhard-Weg und Heidestrasse fortzusetzen.

Natürlich wird durch eine Verringerung der Geschwindigkeit in angemessenen Bereichen die Zahl der Unfälle gesenkt, selbst wenn die Geschwindigkeit nicht die Hauptursache ist. Dies bestätigt auch das vorliegende Gutachten der Unfallversicherer, welches zu hohe Geschwindigkeit erst an fünfter Stelle der Unfallursachen in Münster benennt.

Warum kümmert man sich nicht um die vier noch wichtigeren Ursachen?

Herr Weiss scheint sich mit seiner Linie schwerpunktmäßig auf das Thema „Geschwindigkeit“ eingestellt zu haben, um dem Erfolgsdruck gerecht zu werden.

Der ACM unterstützt im Rahmen der „Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention“ grundsätzlich die Bemühungen um mehr Verkehrssicherheit mit dem Ziel, dass weniger Personen zu Schaden kommen. Doch sollte man weiter mit Augenmaß das Thema angehen, um das Bewusstsein und Verständnis beim Bürger zu wecken und nicht voreilig „das Kind mit dem Bade ausschütten“ und rigoros die Geschwindigkeiten auf Strassen reduzieren, die auch nach der Stellungnahme des Unfallsachverständigen Schimmelpfennig die Voraussetzungen (wie z.B. der Albersloher Weg) hierfür nicht erfüllen.

www.ac-muenster.de/pressespiegel